

SWIMMY TIMES

Zeitschrift der DLRG

Ortsgruppe Braunschweig e.V.

Jahrgang 22 / Ausgabe 226

Preis: kostenlos

März 2007



Stadt Braunschweig



DLRG WRD-Station Südsee

Aus dem Inhalt:

„Wetten, dass ..?“ am Bodensee

2. Symposium Schwimmen

DLRG schlägt Alarm

Berichte aus den Ressorts

Jugend- und Kinderseite

Berichte - Meldungen - Termine

Jahreshauptversammlung

25. März, 11.00 Uhr

Die OG-Braunschweig im Internet
<http://og-braunschweig.dlrg.de>

Spaßbad in Braunschweig

Natürlich haben wir in der DLRG auch unsere Meinung zur Bäderlandschaft in Braunschweig. Unser erster Vorsitzender der Ortsgruppe Braunschweig, Oliver Sydow, ist auf offiziellen Einladungen der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH auch stets vertreten und gibt die Auffassung der DLRG Ortsgruppe kund. Die, das sei der DLRG zugestanden, die eigenen Interessen einschließen, jedoch das Allgemeinwohl nicht außen vor lässt.



Als Gliederung dieser Region haben wir, um unseren satzungsgemäßen Aufgaben nachkommen zu können, einige grundsätzliche Anforderungen an ein Bad.

Für die Schwimmausbildung in größeren Gruppen hat es sich als zweckmäßig erwiesen, einen in sich abgeschlossenen Bereich für die Ausbildung nutzen zu können. Allgemeiner Badebetrieb ist eine große Ablenkung für Kinder, und Erwachsene mögen nicht bei ihren ersten Schwimmversuchen von den anderen Bade Gästen beobachtet werden. Unterschiedliche Wassertiefen müssen genutzt werden können. Die Wassergewöhnung und -bewältigung ist nun mal nur in steh tiefem Wasser möglich. Das Schwimmen muss dann jedoch in nicht-steh tiefem Wasser erfolgen. Dem entsprechend benötigt nicht nur die DLRG, sondern alle, die Schwimmausbildung betreiben, den Zugang zu

Anschwimmen Ostermontag

09. April, 10.00 Uhr

Schwimmbecken mit Wassertiefen von 80 Zentimeter bis zwei Meter.

Künftige Rettungsschwimmer müssen fit werden und Rettungsschwimmer und Rettungstaucher sich fit halten, weswegen eine weiterführende Schwimmbildung und ein Training erforderlich sind. Für das Schwimmtraining ist ein Schwimmbecken mit mindestens 25 Metern Länge und ausreichend vielen Bahnen notwendig. Auch dies wird von anderen Wassersport betreibenden Vereinen und von den Schulen benötigt.

Für die Rettungsschwimmbildung werden neben einem Schwimmbecken mit Flachwasserbereich auch ein Tiefwasserbereich mit einer Wassertiefe bis mindestens drei Metern und ein Drei-Meter-Sprungturm benötigt. Auch das wird sicher von anderen Wassersport betreibenden Vereinen und von den Schulen genutzt.

Soviel zu den ganz objektiv benötigten Randbedingungen in der DLRG, um Schwimm- und Rettungsschwimmbildung sowie Tauchausbildung und -training betreiben zu können.

In Braunschweig sieht es für die DLRG noch relativ gut aus. Wir haben Zugang zu einem Bad, das für die Schwimmbildung geeignet ist. Wir haben dieses Bad für die jeweilige Schwimmgruppe allein. Auch für das Training und die Rettungsschwimmbildung haben wir ein ganzes Schwimmbecken. Hier allerdings bereits mit ganz erheblichen Einschränkungen. Wir haben keinen regelmäßigen Zugang zu Wassertiefen bis drei Metern und dem 3-Meter-Sprungturm. Hier hilft der Kontakt zu einem Tauchverein, der uns zu später Stunde in seinen Trainingszeiten die Nutzung dieser Einrichtungen gelegentlich ermöglicht. Für die Kinder und Jugendlichen steht dies zu ihren Zeiten leider nicht zur Verfügung. In den Trainingszeiten von 19.00 bis 20.30 Uhr, was bereits recht spät für Kinder und Jugendliche ist, haben wir einen so großen Zuspruch, dass die Bahnen hoffnungslos überfüllt sind. Das strapaziert die Ausbilder und ihre Helfer und ist nicht sehr effektiv im Training. In der Zeit bis 22.00 Uhr teilen sich die Taucher für ihr Training mit der Rettungsschwimmbildung das Bad. Schwimmtraining für die Mitglieder ohne eine Ausbil-

dungsmaßnahme ist nur sporadisch für einige wenige möglich.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass wir, die DLRG, von den Mitarbeitern der Stadtbad GmbH und den Schwimmmeistern immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt werden, leider müssen wir feststellen, dass die Möglichkeiten oft begrenzt sind, auch die Badegäste und andere Vereine haben ihre berechtigten Ansprüche. Insgesamt kann festgestellt werden, wir haben es in Braunschweig nicht komfortabel, jedoch können wir unseren Aufgaben noch nachkommen.

Neben der hoch offiziellen Meinung der DLRG gibt es natürlich auch die ganz persönliche Meinung zu der Bädergestaltung in Braunschweig. Eine persönliche Meinung ist mit den eigenen Bedürfnissen verbunden, die aber durchaus auch dem Allgemeinwohl entsprechen können.

Ein Spaßbad ist eine schöne Abwechslung, jedoch nach meinem Eindruck von begrenztem Interesse, da sich so mancher die schöne Abwechslung auf Dauer nicht leisten kann. Regelmäßiges sportliches Schwimmen wird so immer seltener stattfinden, wenn keine preiswerten „Normal-Bäder“ vorhanden sind. In Gemeinden mit Spaßbädern durften die Betreiber auch feststellen, so meine Beobachtung, dass die regelmäßigen Badegäste aus der Gemeinde weniger werden und die „Schnuppergäste“ aus dem weiteren Umland aus Neugier mal kommen. Was doppelt ärgerlich für die Bevölkerung der Gemeinde ist. Sie haben kein Bad, das sie sich leisten können und subventionieren die Badbesuche der „Zugereisten“. Denn das ist nicht wertzulassen, ein öffentliches Bad wird immer auf Zuschüsse angewiesen sein, soll der Eintritt vom Badegast noch bezahlbar sein. Es ist eine Frage der Technik und Organisation wie hoch die Subventionen sein müssen.

Das Konzept des Spaßbades in Braunschweig mit dem Sportbadbereich entspricht ja durchaus den Ansprüche an ein Lehr- und Sportschwimmbad. Es ist jedoch nur ein Bad, und Wasserflächen können nur ein Mal zur gleichen Zeit genutzt werden. Auch die Nutzungszeit lässt sich kaum auf den Tag ausweiten, Ausbilder, Fachübungsleiter und Trainer im Breitensport sind ehrenamtlich tätig

und gehen tagsüber ihrer Arbeit nach, wie auch die Kursteilnehmer und Sportler.

Als Ausbilder in der DLRG verspreche ich mir von einem Spaßbad keine Verbesserung unserer Ausbildungssituation, eher das Gegenteil, da die Wasserflächen heute schon von den wassersporttreibenden Vereinen heiß umkämpft sind, und bei dem Tausch von einem statt drei Bädern wird die Lage nicht besser. Vergessen darf man dabei auch nicht die reduzierten Ressourcen durch die Schließung des Bundeswehribades in Rautheim, welches von Schulen und Vereinen genutzt wurde, und dass die Sportstudenten nun auch Badzeiten beanspruchen, da das Uni-Bad in der Kanthochschule vor kurzem geschlossen wurde. Ganz abgesehen davon, in einem Spaßbad will der Badegast ungestört von sporttreibenden Vereinen seinem Vergnügen nachgehen, was zu verstehen ist bei den Eintrittspreisen die üblicherweise dort verlangt werden. Also werden die Vereine ihre Badnutzungen, wenn überhaupt, in die „ruhigen Zeiten“ gelegt bekommen. Freitags und samstags Abends, sonntags in aller Frühe, wenn wenige Badegäste kommen, dürfen die Vereine ihre Ausbildung und ihr Training betreiben. Ob man es glaubt oder nicht, für Ausbilder, Schwimmkurs- und Rettungsschwimmkurssteilnehmer oder Sportler sind das keine Wunschzeiten. Ich denke man verkennt hier die Situation: Bilden die Vereine und Schulen keine Schwimmer aus, wird demnächst nur noch das Planschbecken besucht sein. Und auch das ist Realität, die Anzahl der Ertrinkungsfälle steigt mit dem Prozentsatz der Nichtschwimmer in der Bevölkerung.

Ich stehe einem Spaßbad sehr skeptisch gegenüber. Es ist eben eine schöne Abwechslung, aber kein Ersatz für die dezentralen Bäder der bisherigen Art, weder aus der Sicht der gesundheitlichen Prävention, der sportlichen Aktivität noch für Lehr- oder Trainingszwecke.

Als ich den Plan des Spaßbades an der Hamburger Straße [Anm. d. Red.: Der Plan war in der Braunschweiger Zeitung vom

20.02.07 abgebildet.] angeschaut habe, kam mir sofort in den Sinn, im Rat der Stadt plant man schon den Klimaumschwung ein und erwartet ganzjährige tropische Temperaturen in Braunschweig. Ich sehe mich noch nicht an einem ungemütlichen Novembertag eingehüllt in Handtuch und Bademantel durch die Freiluftanlage huschen. Nach meiner Erfahrung ist das Wetter in unseren Breiten nur begrenzte Zeit im Jahr für das Baden und Schwimmen im Freien geeignet. Die Kombination aus Hallen- und Freibad halte ich für gewagt. Warum hat man dann nicht das idyllische Kennelbad behalten, man hätte jetzt nicht ein Schwimmbad mit angegeschlossenem Botanischem Garten bauen müssen?

Vielleicht verkenne ich aber auch die Situation, die Bedürfnisse der Braunschweiger Bevölkerung und deren Zahlungsfähigkeit. Die Erfahrung, die die DLRG in den verschiedensten Regionen der Bundesrepublik mit Spaßbädern gemacht hat, sehen jedoch nicht rosig aus. Es wäre für die Verantwortlichen im Rat der Stadt und in der Stadtbad GmbH sicher interessant, am 2. Schwimmsymposium der DLRG in Bad Nenndorf im November 2007 teilzunehmen, dort diskutieren die Verantwortlichen aus Sport, Kommunen, Bäderverband und als Gastgeber die DLRG über das Schwimmen, die Sicherheit im und am Wasser und die Bäderlandschaft in Deutschland. Auch wenn sich jemand zur Teilnahme entscheiden sollte - wir aus der DLRG würden es begrüßen - wird es die Entscheidung in Braunschweig nicht mehr beeinflussen können, die fällt voraussichtlich am 27. Februar 2007. Schauen wir mal, ob die Entscheidung den Bedürfnissen der Bürger entspricht.

Achim Wildschütz

Zum Thema Schwimmen hat die DLRG ihre Erfahrungen und Beobachtungen in vielen Pressemitteilungen und Vorträgen kundgetan. Eine dieser Mitteilungen ist in dieser Swimmy Times zur Vertiefung des Themas abgedruckt (siehe Seite 16).

Siehe auch: Programm zum 2. Symposium Schwimmen auf Seite 5.



Wir sagen langsam „Tschüß!“ zum Jugendvorstand

Seit ca. zehn Jahren sind wir beide im Jugendvorstand aktiv gewesen. Sei es wie René in Remlingen oder Marion in Braunschweig. Als FLaB, KiGA oder Jugendvorsitzende/r.

Wir haben viele Wechsel in der aktiven Jugend mitbekommen, ein Grund ist, dass doch viele Auswärts studieren gehen. Nun ist es an der Zeit der Jugend „Tschüß!“ zu sagen und Jüngeren Platz zu machen. Wir haben in den letzten beiden Jahren zwei sehr aktive Nachfolgerinnen bekommen, die nun selbstständig das Amt meistern können. An dieser Stelle alles Gute an Isa und Katha. Wir blicken auf zehn sehr aktive DLRG-Jahre zurück mit vielen Fahrten, Zeltlagern und Nachmittagsveranstaltungen. Auch 2007 hat die Jugend ein sehr interessantes Programm ausgearbeitet. Dieses Jahr sind wieder Neuwahlen, doch wir werden uns nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen, denn es ist an der Zeit weiter zu gehen. Vor einem Jahr haben wir gemeinsam das Amt des Leiters Einsatz übernommen und wir wollen den Wachdienst in Braunschweig wieder aktiver gestalten. Es wird zusätzlich zu den Opti-Bewachungen und den Regatta-Terminen am Südsee auch Übungstage und Veranstaltungen geben.

Auch werden wir gemeinsam mit Euch in Wochenendaktionen die Salzgitteraner unterstützen.

Zu dem sind wir in der Ausbildung zum Wachleiter, Bootsführer und Einsatztaucher. Die DLRG wird uns also nicht so schnell los. Allerdings wird sich 2007 noch so einiges für uns verändern. Wir bekommen Nachwuchs im August. Darüber freuen wir uns von ganzem Herzen. Es wird also weiterhin Nachwuchs in der DLRG geben. :-)

Wir wünschen dem neuen Jugendvorstand alles Gute und danken für die Zusammenarbeit.

Wir werden sicherlich bei der einen oder anderen Jugendaktion unterstützen und dabei sein.

Eure Marion und René Pella

Heimarbeit

Das Frühjahr naht und das Heim „Georg Hax“ muss aufgefrischt werden. Ich hoffe, dass sich viele von Euch, besonders die, die das Heim nutzten und nutzen wollen, daran beteiligen.

Jeweils freitags ab 16.00 Uhr wird begonnen. Wer außerhalb dieser Zeiten Arbeiten verrichten will spreche dieses mit mir ab.

Jeden Freitag ab 16.00 Uhr

- Gartenarbeiten, allgemeine Geländepflege
- Frühjahrsputz im Heim

Die Kaninchen haben sich auch dieses Jahr wieder mit unseren Pflanzen durch den Winter gebracht. Wir würden uns über überzählige Pflanzen, die Gartenfreunde beim Rabatten auslichten erübrigen können, freuen.

Ich hoffe auf eine rege Beteiligung.

Termin- und Arbeitsabsprachen mit Achim Wildschütz, ☎ 79 76 07 oder 592-3518.

Achim Wildschütz

■■■ Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ■■■
Wasserrettung seit 1913

Impressum **Swimmy Times**
Herausgeber: **DLRG Ortsgruppe Braunschweig**

22. Jahrgang / Ausgabe 226

Erscheint am 1. Ausbildungsabend jeden Monat

Auflage: 200 Exemplare im Kopierverfahren

Redaktionsschluß: 20. des Vormonats

Preis: kostenlos

Redaktionsanschrift: Swimmy Times
Frank Busch
Eschenweg 1
38110 Braunschweig
05307/7535 oder 0172/5420339
E-Mail: Frank@fbus.de

Internet: <http://og-braunschweig.dlrg.de>

Redaktion: Frank Busch, Markus Brühl,
Achim Wildschütz

Jugendseite und Kinderseite: Katharina Wolff, Anne Herbst
Kathrin Rieger

Artikel mit Namensnennung stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Abdrucke, auch auszugsweise, für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.

Kopiert auf chlorfrei gebleichtem Papier.

2. Symposium Schwimmen

Das 2. Symposium Schwimmen ist eine Veranstaltung der DLRG, die sich an Ausbilder und Verantwortliche im Bereich Schwimmen richtet.

- Bad Nenndorf
- 15. bis 18. November 2007
- Anmeldung über das Internet: www.dlrg.de
Wer über seine Gliederung teilnehmen möchte, vorher Genehmigung einholen, sonst keine Kostenübernahme.

Die Trägerschaft liegt bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit:

- BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
- Deutscher Sportbund e.V. (DOSB), Führungsakademie des DOSB
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V. (DPWV)
- Deutsche Vereinigung Sportwissenschaft Kommission Schwimmen (DVS)
- Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V. (DGfWB)
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Dr. Wolf (ADS)
- Deutscher Sportlehrerverband (DSLTV)
- Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung mit den Mitgliedern:
 - Bund Deutscher Schwimmmeister e.V. (BDS)
 - Deutsches Rotes Kreuz (Wasserwacht) e.V. (DRK)
 - Deutscher Schwimmverband e.V. (dsv)
 - Deutscher Turnerbund e.V. (DTB)
 - Arbeiter-Samariter-Bund e.V. (ASB)
 - Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VdST)

Begrüßung und Veranstaltungseröffnung

Helmut Stöhr, Leiter Ausbildung der DLRG, Bad Nenndorf

Moderation

Gaby Freitag (Führungsakademie DOSB), Prof. Kurt Wilke (DLRG)

Referate:

1. Kinderertrinken als weltweites Problem

Dr. K. Wilkens, Präsident der DLRG, Bad Nenndorf

2. Sport und Schwimmen in der Schule

Prof. W.-D. Brettschneider, Paderborn

3. Schwimmen und seine motorische Leistungsfähigkeit für die kindliche Entwicklung

Prof. K. Bös, Karlsruhe

4. Querschnittslähmung bei Badeunfällen

Prof. Gerner, Heidelberg

5. Schwimmfähigkeit bei Kindern

Prof. D. Kurz, Dr. Fritz, Bielefeld

6. Medizin und Schwimmen

Dr. P. Pietsch, Bundesarzt der DLRG, Bad Nenndorf

Arbeitskreise

Die sichere Schwimmhalle aus dem Blickwinkel eines Kindes

AK Leiter = Dr. Lilli Ahrendt, Bädergesellschaft Düsseldorf, n.n.

Anfängerschwimmen in seiner Wirkung auf die Bewegungserziehung

AK Leiter = Gunter Kurz (Karlsruhe, Mitarbeiter Prof. Bös), Prof. Kurt Wilke (DLRG)

Kindersicherheit und Prävention

AK Leiter = Dr. S. Märzhäuser (BAG Kindersicherheit), Dr. D. Bissinger (DLRG)

Medizinische Aspekte des Schwimmens

AK Leiter = Dr. L. Worms (Bielefeld), Monika Lorke (DLRG)

Geprüfte Sicherheit - Die „Deutsche Prüfungsordnung Schwimmen, Retten, Tauchen“ auf dem Prüfstand (?)

AK Leiter = Norbert Baumann (Schulbehörde HH), Thorsten Reus (DLRG-LV Hessen)

Bäderinfrastruktur und Schwimmen lernen

AK Leiter = Rüdiger Steinmetz (Präsident des Bundesverbandes öffentliche Bäder e.V.)

AK Leiter = Ludger Schulte-Hülsmann (Generalsekretär der DLRG)

Sicherheit und Unfallprophylaxe in der Schwimmausbildung

AK Leiter = Dr. Uwe Hoffmann (DSHS Köln), M. Scharf (LUK Rheinland)

Wege zum Schwimmen = Wege zur Gesunderhaltung und Prävention im Bewegungsraum Wasser

AK Leiter = Dr. G. Hole (Sinzig), Dr. H. Schreiber (Ruhr Universität Bochum)

Die Präventions- und Rettungsfähigkeit als Qualifikationsgrundlage für den Schwimm-ausbilder

AK Leiter= R. Meffert (Staatsanwalt, Bückeburg), n.n.

Die Garantenpflicht als juristische Grundlage für den Schwimmausbilder

AK Leiter = Dr. R. Lemke (Bundesrichter Karlsruhe)

AK Leiter = J. Schumann (Rechtsanwalt, Bielefeld)

Markt der Möglichkeiten**1. Projekte der BAG Kindersicherheit in Deutschland mit Ausstellungen****2. Projekte der DLRG für Sicherheit durch Schwimmen**

- NIVEA Baderegel-Projekt
- Schwimmen lernen mit Nivea
- Schulprojekt Baderegeln/Eisregeln Bayern
- Schuloffensive des DLRG-LV Bremen
- Symposium Schwimmen des DLRG-LV Mecklenburg-Vorpommern
- Podiumsdiskussion anlässlich des Hessentages
- „Eltern A-B-C“ LV Nordrhein

3. Projekte des DSB und der schwimmsporttreibenden Verbände**4. Projekte in den Bundesländern (z.B. „Quietsch Fidel“ in NRW)****5. NIVEA Kindergartenprojekt****6. Projekte im Rahmen der Kampagne „Sport tut Deutschland gut“****7. Projekte der Schulen****8. Projekte der Schwimmmeisterausbildung****9. Projekte der Universitäten und Hochschulen**

„Wetten, dass ..?“ am Bodensee

Oder: In den Bodensee dürfen nur echte Kerle

Vor ein paar Tagen bekam ich von Frank per Mail die Swimmy Times mit der Bitte, für die nächste Ausgabe einen Bericht über die Stadtwette von „Wetten, dass ..?“ am Bodensee zu schreiben. Da ich „ausgemustert“ wurde, kann ich euch nur als Zuschauerin der Stadtwette und nicht als echte Teilnehmerin berichten.

Am Samstagabend, dem 20.01.2007, haben sich einige Mitstudenten und ein Unterwasserrugbykamerad bei mir getroffen um den Anfang von „Wetten, dass ..?“ zu schauen, denn vielleicht könnten wir ja bei der Stadtwette mitmachen...

Als dann die Wette bekannt gegeben wurde, klingelte auch schon mein Telefon. Schließlich bestand die Wette darin, als Borat verkleidet mit Sonnenbrille und angemaltem Schnurrbart in den Bodensee zu springen. Wir als Unterwasserrugbymannschaft sollten ja nun mal keine Angst vorm Wasser haben und wollten deshalb alle gemeinsam mit in den Bodensee springen. Meine Mitstudenten schüttelten zwar nur den Kopf darüber, wie man so verrückt sein kann, in den 4°C kalten Bodensee zu springen, doch diese wurden einfach als Zuschauer mitgenommen.

Nachdem wir Schwimmer über ein paar Absperrungen geklettert waren, kamen wir auf dem Schiff an, auf dem man sich einfinden sollte. An dieser Stelle endet mein Bericht als Teilnehmerin, denn mir wurde mitgeteilt: „Frauen dürfen nicht mitmachen!“ Daraufhin war ich ein wenig missgelaunt, aber wenigstens war das ZDF so gütig und hat mich nicht sofort wieder vom Schiff herunter geworfen. Zusätzlich endete an dieser Stelle für uns auch die Idee, als Unterwasserrugbymannschaft „SG Bodensee“ gemeinsam teilzunehmen. Wir haben unseren Konstanzer Kameradinnen und Kameraden, die schon längst auf dem Weg nach Friedrichshafen waren, sofort mitgeteilt, dass keine Frauen erwünscht seien. Die Konstanzer Unterwasserrugbyspieler taten das einzig Vernünftige, sie kehrten alle

gemeinsam um und sind einfach irgendwo bei Konstanz in den See gesprungen – so hatten sie wenigstens noch alle ihren Spaß. Doch zurück nach Friedrichshafen: Auf dem Schiff mussten alle Teilnehmer unterschreiben, dass sie auf eigene Verantwortung in den See springen. Auch wurde ein kurzer ärztlicher Check durchgeführt und alle, die diesen überstanden hatten, bekamen eine begehrte orangefarbene Badekappe mit Nummer und durften sich umziehen und ggf. einen Schnurrbart schminken. Als dann knapp 60 Personen ihre Badekappe hatten, sind diese von dem einem Schiff auf ein anderes umgestiegen, von dem später auch ins Wasser gesprungen wurde. Doch erstmal hieß es warten, warten und nochmals warten. Kurz bevor die Stadtwette gesendet werden sollte, bekamen die Möchtegern-Borats von der Feuerwehr eine kalte Dusche, damit auch ja niemand überhitzt ins Wasser springt. Der eigentliche Sprung in den Bodensee war dann auch relativ ungefährlich, da nur ca. 5-10 m geschwommen werden sollten und dieses in einer gut 2 m breiten Gasse, die viele DLRG-Taucher abgesichert haben. Laut meiner Friedrichshafener Rugbykameraden war das Baden auch überhaupt nicht schlimm, das Warten in der Kälte vorher war wohl das unangenehmste an der ganzen Geschichte. Nach dem Bad im See gab es Handtücher für die Borats, aber nicht wie man vermuten würde schöne ZDF-Handtücher, nein es waren potthässliche kleine braun-weiß gestreifte Handtücher, die ausgegeben wurden. Anschließend haben sich nach und nach die Borats wieder in normale Männer verwandelt. Jetzt habe ich nebenbei etwas von Unterwasserrugby geschrieben. Die meisten von euch werden von dieser Sportart noch nie etwas gehört haben. In der nächsten Ausgabe der Swimmy werde ich euch erzählen, was das ist und wie man auf die Idee kommt, mit Unterwasserrugby anzufangen. Es grüßt euch alle herzlichst eure Reporterin vom Bodensee, die, wenn sie schon nicht in den Bodensee durfte, mit euch am Ostermontag in den Kanal springen wird.

Thea Schlüter

Ressort W R D

Berichte
Termine
Infos



Wachdienst 2007

Hallo liebe Wachgänger und die, die es noch werden wollen!

Es ist soweit, der Winter (der dieses Jahr keiner war) ist langsam vorüber und der Frühling kommt. Damit auch die neue Wachsaison. Die Termine sind bereits online unter „Wachdienst“ einzusehen. Man kann sich bequem eintragen.

Der erste Termin ist das „Aufklaren & Aufräumen“ der Station am **13.04. um 15 Uhr mit anschließendem Angrillen**. Wir hoffen auf zahlreiche Helfer.

Der erste Termin für die Opti-Bewachung ist am **Dienstag, dem 17.04. von 16:30-18:30 Uhr**, und von da an jedem Dienstag. Zusätzlich zur Opti-Bewachung wird die Möglichkeit abgeboten, mit den Rettungsgeräten zu üben.

Schaut doch alle mal in Eure Kalender wann ihr Zeit habt und tragt euch ein. Wir freuen uns auf Euch

Marion und René

Weitere Termine sind:

Löwen-Regatta	12.05.	ab 14 Uhr
	13.05.	ab 10 Uhr
Hafenfest	15.07.	10 – 18 Uhr
FIBS-Segeln	23.07. - 27.07.	9:45 - 15:30 Uhr
Oberbürgermeister-Regatta	01.09.	ab 14 Uhr
	02.09.	ab 10 Uhr
Zusatztermine		
Kistenrennen	14.07.	Zeit folgt
School's-out-Party	18.07.	"
Triathlon	29.07.	"
Salzgittersee-Schüler der Raabe Schule	16.07.	"

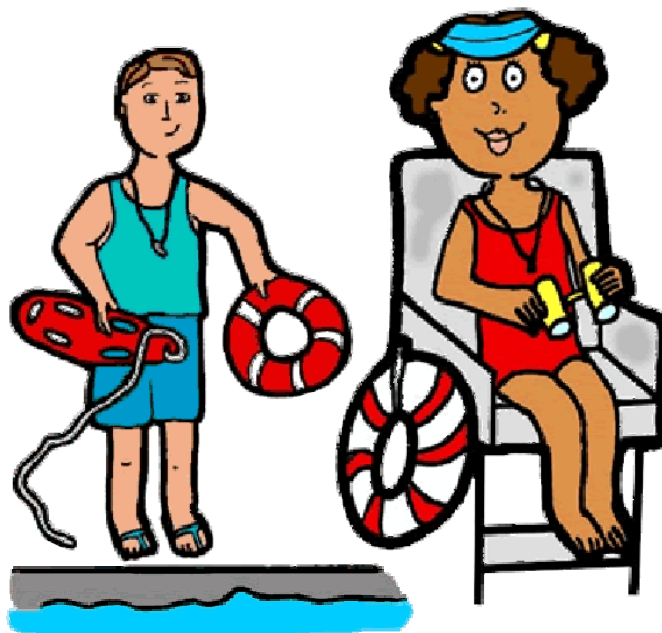
Dolores

Dolores hat wieder so einiges gesehen und aufgeschnappt.



Ist es wahr ...

- ...**dass** eine Person pro Stuhl deutlich unterbesetzt ist!
- ...**dass** es nun eine KIA bei uns gibt!
- ...**dass** manche von uns, wenn's ums Essen geht dreist sind!
- ...**dass** HLW überall geübt werden muss.



Ressort Ausbildung

Berichte
Termine
Infos



Eltern-Nachmittag und -Schwimmen

Auch vor den Osterferien möchten wir den Eltern „unserer Montags-Schwimmkinder“ die Möglichkeit geben, gemeinsam mit ihren Kindern im Heidbergbad zu trainieren und die DLRG ein bisschen näher kennen zu lernen.

Am **Montag, dem 12. oder 19. März 2007** (Datum siehe Aushang im Bad), sind Sie, liebe Eltern der MontagsschwimmerInnen, wieder herzlich eingeladen am Training Ihrer Kinder teilzunehmen! Der Spaß am Element Wasser steht ganz im Vordergrund. Kommen Sie einfach mit Badesachen zum Heidbergbad.

Zusätzlich laden wir Sie vorher **ab 17.15 Uhr zu einem Eltern-Kaffee** im Saal des Heidbergbades ein. Dort möchten wir Ihnen die DLRG als solche vorstellen, ein paar Bilder unserer Arbeit zeigen und mit Ihnen bei Kaffee/Tee und Kuchen ins Gespräch kommen. Es gibt die Möglichkeit, die Ausbilder/innen näher kennen zu lernen und sich mit ihnen und den anderen Eltern auszutauschen. Für die Kinder wird es parallel ein kleines Beiprogramm mit Spielen u.ä. geben. Um 18.45 Uhr geht's dann für die Kinder und Eltern der ersten Stunde ab ins Bad ☺!

Wir freuen uns schon auf Sie - und Ihre Kinder sicherlich noch viel mehr!

Ausbildung - Kurz notiert

- **Freies Schwimmen:** In der Zeit von 21 bis 22 Uhr ist montags eine Bahn für freies Schwimmen (falls gewünscht Rettungsschwimmtraining) reserviert.
- **Badaufsicht:** Die Badaufsicht montags im Heidbergbad hat nun Achim inne, da Evelyn in der ersten Stunde selbst eine Schwimmgruppe ausbildet/trainiert.
- Wir wollen unsere Ausbildung in der Ortsgruppe noch besser machen. Dazu beginnen wir mit der Ausbildung montags. Die Auftaktveranstaltung zu dem **Projekt „Wir verbessern unsere Ausbildung“** findet am 14.4. ganztägig statt. Alle Ausbildungshelfer/innen und Ausbilder/innen, die montags im Heidbergbad mittrainieren oder noch mit ausbilden möchten, unbedingt den Termin freihalten!!!
- Die **Vereinsmeisterschaften** sind klasse gelaufen. Vielen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer, besonders an Marion und Anne, die die Kompletplanung übernommen hatten.
- Im Januar lief in Kooperation mit dem Jugendamt Braunschweig und dem Deutschen Roten Kreuz Wolfenbüttel ein **Kompaktkurs Rettungsschwimmen** an zwei Wochenenden. Eine Variante, die wir für externe Anfrager gerne wiederholen.
- Der **Rettungsschwimmkurs** unserer Ortsgruppe hat am 26. Februar 2007 begonnen. Der Kurs findet montags von 20 bis ca. 21.30 Uhr statt. Kosten für Mitglieder 5 Euro, für Nicht-Mitglieder 40 Euro. Wer den Kurs noch als Ausbildungshelfer/in unterstützen möchte, bitte bei mir melden.
- Der **Erste-Hilfe-Kurs** (8 Doppelstunden) im November ist wegen zu weniger Anmeldungen ausgefallen. Ein nächster Kurs sowie ein *Erste-Hilfe-Training* (4 Doppelstunden) sind für das Frühjahr 2007 angedacht. Anmeldungen nehme ich wieder entgegen.
- Das neue **Lehrgangsprogramm 2007** des DLRG-Bezirks Braunschweig ist online. Ein Besuch auf <http://www.dlrq.de/Gliederung/Braunschweig/verso/frontend/> lohnt sich. Anmeldungen nach Rücksprache mit mir bzw. den jeweiligen Ressortleitern.

Bei Fragen, Anmeldungen usw. rund um die Ausbildung: Evelyn Krauß, Rosenstraße 11, 38102 Braunschweig, Tel.: 0531-3499545, E-Mail: e.krauss@tu-bs.de.

Beste Grüße
Evelyn Krauß
Leiterin Ausbildung

Vereinsmeisterschaft 2007

Es war soweit, die Vereinsmeisterschaften standen vor der Tür und wir (Anne und Marion) haben uns dafür freiwillig gemeldet, diesen Event zu organisieren. ☺

Im Vorfeld galt es erstmal die Anmeldungen zu schreiben (Danke Evelyn für die Unterstützung) und Hindernisse und Puppen zu leihen (Danke an die OGs Königslutter und Helmstedt). Nach Anmeldeschluss hatten wir über 70 Anmeldungen aller Altersklassen von 6 bis über 30 Jahre dabei.

Jetzt kam die Hauptarbeit: alle Listen zu erstellen wie Teilnehmerlisten, Lauflisten, Diszipli-

nenlisten und Vorbereitungen zu treffen wie Urkunden und Preise zu kaufen. Und genug Helfer und Zeitnehmer zu finden. Doch am Tag der Vereinsmeisterschaften war alles fertig. Pünktlich um 19 Uhr starteten der Probestarter und dann der 1. Lauf der 6- bis 8-Jährigen, in dem aber nur ein Mädchen und ein Junge an den Start gingen. Die größte Gruppe waren die 11- bis 12- und die 13- bis 14-Jährigen.

Auch die Älteren gaben alles, denn ab 18 Jahren muss „200m Hindernis“ geschwommen werden und diese Disziplin hat es in sich.

Nachfolgend die Platzierungen vom 3. bis 1. Platz aller Altersklassen

Vorname	Nachname	AK	m/w	Punkte	Platzierung
Paul	Schmidt-Mühlen	6/7/8	m	307,60	1
Rabea	Zilling	6/7/8	w	455,00	1
Alexander	Bachmann	9/10	m	545,85	1
Jan-Hendrik	Mielke	9/10	m	528,85	2
Johann	Standke	9/10	m	528,38	3
Emma-Louise	Bösemann	9/10	w	758,69	1
Coraly	Martin	9/10	w	747,54	2
Sophie	Frenzel	9/10	w	685,50	3
Volker	Fröhlich	11/12	m	743,57	1
Onur	Pehlivanlar	11/12	m	669,99	2
Marcel	Fricke	11/12	m	622,78	3
Christina	Langhorst	11/12	w	959,86	1
Tatjana	Kendzierskie	11/12	w	922,00	2
Tessa-Marie	Bauer	11/12	w	908,65	3
Lennart	Brumme	13/14	m	1442,58	1
Marcel	Henning	13/14	m	1341,88	2
Manuel	Schneider	13/14	m	942,07	3
Annika	Lewerenz	13/14	w	1840,41	1
Marie-Johanne	Bösemann	13/14	w	1770,92	2
Prisca	Alt	13/14	w	1631,35	3
Timo	Vogelsang	15/16	m	1716,59	1
Fabian	Wolff	15/16	m	1454,38	2
Patrick	Langner	17/18	m	1508,07	1
David	Albers	17/18	m	1400,15	2
Dominique	Hangleiter	17/18	m	1380,0	3
Katharina	Wolff	17/18	w	1625,74	1
Isa	Lipinski	17/18	w	1305,42	2
Thomas	Labitzke	offene	m	1992,65	1
Jens	Helberg	offene	m	1950,29	2
Christian	Plagge	offene	m	1557,89	3
Anne	Herbst	offene	w	1922,35	1
Sabrina	Brumme	offene	w	1739,02	2
Kathrin	Rieger	offene	w	1447,52	3

Ressort Tauchen

Berichte
Termine
Infos



Aller-Fackelschwimmen 2007

Am 10.02.2007 fand zum 41. Mal das von der DLRG organisierte Aller-Fackelschwimmen in Celle statt.

Reizworte wie Wasser, Kälte und Spaß dabei haben, regten uns an, an der Aktion teilzunehmen. So fanden sich am besagten Tag sieben Frohnaturen, unter ihnen alte Hasen (Thomas, Michael, Hannah) sowie Jungspunde (Anne, Amina, Renè, Lucas) am Heim im Bürgerpark ein, um kurz darauf nach Celle zu starten. Dort angekommen wähnte man sich in der Sicherheit noch viel Zeit bis zum Start zu haben und trödelte noch ein bisschen herum, bis man sich dazu bequemte die Anzüge anzuziehen. Um dann festzustellen, dass die Shuttlebusse nicht nur „ein bisschen vorfahren“, sondern wirklich ohne uns zum außerhalb gelegenen Startpunkt fahren.

Kein Stress – souverän wird die Situation gehandhabt: In voller Montur ab in unseren Bus, ab zum Start. Angekommen: Sehr viele Menschen in bunten, Wärme spendenden Anzügen, die erwartungsfreudig an der verschneiten Böschung der Aller stehen, das Spektakel wird von vielen Zuschauern beäugt und mit Volksfestmusik untermalt. Der Startschuss erlöst uns von dieser Szenerie, hunderte Menschen plumpsen binnen weniger Minuten in das Wasser der Aller – die Menge auf der Brücke zollte Respekt. Schon nach der ersten Minute im Wasser stellte ich fest, dass so ein Trockentauchanzug etwas sehr feines ist, lege mich auf den Rücken und lasse mich treiben. Neben einem schwammen unter anderem Wikinger auf abenteuerlichen

Konstruktionen aus Isoliermaterial für Fertighäuser...

Wir ließen es ruhiger angehen und erfreuten uns an Süßigkeiten und warmen Tees, die wir an zwei kleine Bojen von uns befestigt hatten. Insgesamt eine recht faule Angelegenheit, zumindest für die Menschen, die mit Trockis unterwegs waren, die Halbtrockenen war recht doll damit beschäftigt ihre Körper auf Temperatur zu halten, wobei man die Extremitäten recht schnell aufgab. Nach eineinhalb Stunden Flussliegen und Anbruch der Dunkelheit, erreichten wir die Fackel- und Glühweinausgabe, beides bekam man direkt ins Wasser gereicht – sehr nobel. Der Anblick von über zweihundert schwimmenden Fackeln war entschädigend für die sich langsam einstellende Kälte, ebenso die enthusiastische Begrüßung seitens der Zuschauer beim Erreichen der Celler Innenstadt. Das kleine Volksfest vom Start war gewandert und hatte sich offensichtlich in eine Art Stadtfest umgewandelt – die Musik blieb allerdings die gleiche. Mit dem Erreichen des Allerwehrs erreichten wir den Endpunkt unserer 8 km langen Flussreise, manchen war kalt, andere spürten kaum noch et-



was...

Anzüge aus, ab in den warmen Bus und gen Braunschweig. Beim anschließenden gemeinsamen Angrillen im Heim befanden alle Beteiligten den Badespaß als sehr schöne Aktion – mittlerweile war auch allen wieder warm...

Lucas

Freizeit in Sicherheit!
Die DLRG

Jugendseite

Neues
Aktuelles
Wichtiges



Kinderseite

Basteln - Wissen
Spiele - Rätsel - Spaß



Liebe Jugend und liebe Kinder, das Trainingslager ist vorbei, für HLW habt ihr fleißig geübt – nun wünschen wir euch nur noch einen riesigen Erfolg bei den ersten Bezirksmeisterschaften eures Lebens – auch wenn es wohl das gleiche Gefühl wie bei den Landesmeisterschaften sein wird ☺. Lest, wie das Trainingslager war und freut euch schon mal auf den Sommer – die ersten Sommerstrahlen sind ja schon da!

Eure Anne, Kathrin und Katharina

Wasserrettung auf Tour – Action pur
Anne, Hannah und ich waren vom 27. bis 28. Januar 2007 auf dem Seminar „Wasserrettung auf Tour – Action pur!“ auf Bundesebene. Freitagabends ging es in dem ersten wilden Schneegestöber dieses Jahres los nach Bad Nenndorf. Als wir das Hotel betraten, waren wir erst einmal überwältigt über den ganzen Luxus in einem DLRG-Hotel. Dies bereitete uns das ganze Wochenende über Freude, denn selbst die nassen Handtücher, die in der Eile in die Ecke geschmissen wurden, wurden während der Abwesenheit ordentlich aufgehängt. Auch eine Schüssel mit Bonbons an der Rezeption bereitete uns großes Vergnügen...

Wir drei waren zu diesem Seminar gefahren, um Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für unser Baywatchcamp im Sommer zu sammeln. Da die Seminarveranstalter unserer Vorstellung entsprechend solche Camps schon oft durchgeführt hatten und darüber referierten, war es sehr hilfreich für uns. Wir haben so viele Eindrücke und Ideen gewonnen, dass wir uns am liebsten sofort hingesezt und ein ebenso geiles Baywatchcamp geplant hätten. Das heißt: haltet euch den Sommer für unser Baywatchcamp frei, es wird sehr actionreich und spaßig!

Die Vorträge wurden oft unterbrochen, um das

ein oder andere Spiel auszuprobieren, um deutlich zu machen, dass es wirklich einen Sinn hat und Spaß macht. So haben wir zum Beispiel auch G-HLW [Anm. d. Red.: „Gruppen-HLW“, siehe auch die Erklärung hierzu im Artikel „Trainingslager 2007“] kennen gelernt, was wir gleich beim Trainingslager ausprobieren. Die Mittagspause nutzten wir drei, um uns wenigstens einmal am Tag ein wenig sportlich zu betätigen und gingen Joggen. Die Nächte haben wir uns mit dem Nähen einer mega-tollen Schnuffelboje und der Detailplanung des Trainingslagers um die Ohren geschlagen, von daher waren wir Sonntag auf der Heimreise dementsprechend müde.

Anne, Hannah und ich haben viel gelernt und viel Spaß gehabt schon auf dem Seminar und wollen nun unser Baywatchcamp im Sommer umsetzen, wir freuen uns jetzt schon wie verrückt darauf!

Katharina Wolff

Trainingslager 2007

Am Freitag, dem 02.02.2007, traf sich ein Haufen angehender Killer mit der Killerchefin Hannah an unserem Vereinsheim, um dann gemeinschaftlich gen Schöningen aufzubrechen. Da es das allererste Trainingslager der Ortsgruppe war, das Hannah im Rahmen ihrer Lehrscheinarbeit konzipierte, wusste niemand so recht, was ihn erwartete. Alles was wir wussten, war, dass wir an dem bevorstehenden Wochenende viel Zeit im Schwimmbad des Badezentrums Negenborn verbringen würden. Das ist das Schwimmbad, in dem bisher immer die Landesverbandsmeisterschaften stattfanden, in diesem Jahr zum ersten Mal unter dem Namen Bezirksmeisterschaften. Bis auf Lucas und mich trafen alle am Nachmittag in der Jugendherberge Schöningen ein und bezogen ihre Betten. Nach einer kurzen Kennlernrunde ging es auch

schon ins Schwimmbad, um die erste Trainingseinheit des Wochenendes zu absolvieren. Bei den meisten wurde dabei auch eine Videoaufnahme des Kraulschwimmens und des Startsprunges gemacht. Kurz nach dem Abendessen trafen dann auch Lucas und ich in Schöningen ein, wir hatten vorher noch ein paar Besorgungen zu machen, die uns drei bis vier Mal durch ganz Braunschweig fahren ließen. Am Abend wurden noch ein paar Spiele gespielt. Dann folgten auch schon die inzwischen auf Jugendfreizeiten obligatorisch gewordenen Gutenachtgeschichten vom Kleinen Nick, die Katha uns mit ihrer mütterlichsten Stimme vorlas.

Die Nacht war um 7:00 Uhr schon wieder vorbei, denn dann war Frühsport angesagt, natürlich nicht ohne unsere Sportfreaks Sabrina und Lucas. Zur Stärkung danach gab es dann ein ausgiebiges

Frühstück. Dann erklärte Hannah allen Teilnehmern im Gemeinschaftsraum mittels einer großartigen Power-Point-Präsentation die neuen und alten Strafpunktregeln sowie die Disziplinen der einzelnen Altersklassen. Eine Besprechung mit den einzelnen Mannschaften folgte, bevor wir uns wieder auf den



Weg ins Schwimmbad machten. Eigentlich sollten dann Videoaufnahmen der übrigen Schwimmer folgen, nur leider machte uns da die Kamera einen Strich durch die Rechnung. Nichtsdestotrotz ließen wir uns trotzdem von Lucas erklären, dass wir zum Beispiel zu viel „mit dem Arsch wackeln“ würden. Naja, es kann ja nicht jeder so einen Arsch haben wie Hannah... denn „so muss ein Arsch aussehen!“

Da sowohl Lucas als auch Kevin als Trainer für die Mädchen zur Verfügung standen, gab es die Möglichkeit, die Mädels einzeln zu betreuen und ihnen beispielsweise das korrekte Halten der Puppe zu erklären und beizubringen. Unsere Fotografin Lisa, die auf Grund einer Verletzung leider nicht mitschwimmen durfte, aber trotzdem motivierte,

hielt die Trainingseinheiten auf unzähligen Fotos fest, die nach den Bezirksmeisterschaften allen zur Verfügung gestellt werden. Nach den zwei Stunden Training verräumten wir unser Equipment wieder in einem Raum im Schwimmbad und fuhren zurück zur Jugendherberge, um uns mit einer Killermahlzeit zu stärken. Dann folgte eine erneute Mannschaftsbesprechung und die Videos des Vortages wurden analysiert. Dabei stellten wir fest, dass die wenigsten von uns das Kraulschwimmen und den Startsprung perfekt beherrschten und dass Fabian Kiemen hat. Er schafft es nämlich, dauerhaft Kraul zu schwimmen, ohne zu atmen. Nach dieser Verdauungspause fuhren wir also wieder in das Schwimmbad, das inzwischen nur noch die wenigsten unter uns ansehen konnten, ohne ein verzweifertes und erschöpftes Stöhnen von

sich zu geben. Dort trafen wir auf Drill-Instructor Thomas L., der uns, wichtig mit Brett, Stift und Stoppuhr bewaffnet, kritisch beim Schwimmen der Mannschaftsdisziplinen beobachtete. Insbesondere bei den Übergaben waren noch einige Schwächen zu bemängeln. Das führte dazu, dass die Damenmannschaft und die Jungen 17/18 bis

zum Erbrechen Puppenübergaben übten. Ich vermute, dass Isa dabei einen ernstzunehmenden Hass auf die orange-weißen Mitbürger entwickelt hat. Drill-Instructor und Killer ergänzten sich an diesem Nachmittag hervorragend. So sehr, dass die meisten Schwimmer kurz davor waren, vor beiden auf die Knie zu fallen und um Gnade zu flehen. Es war wirklich ziemlich anstrengend, aber irgendwie überlebten wir auch diese Trainingseinheit und fuhren dann halb lebendig, halb tot zurück in die Jugendherberge, wo wir uns mit letzter Kraft unsere Brote zum Abendessen schmierten. Danach folgte noch die sagenumwobene, geheimnisvolle „G-HLW“ – Gruppen-HLW. Dabei spielten Hannah und Katha als „Moderatorinnen“ die „Anheizer“, ähnlich wie überdrehte Animatoren in Club-

hotels. Sie brüllten also zu lustiger Musik die sechs Leute an, die sich der sechs HLW-Puppen annahmen. Sie spielten dabei das ganze Szenario vom Auffinden des Notfallpatienten bis zur Übernahme durch den Rettungsdienst durch. Die Retter machten die Herzdruckmassage parallel und kreischten mit Unterstützung der „Zuschauer“ lautstark die Zahlen 1-30. Es wurde gepustet und gedrückt bis zur völligen Erschöpfung und jeder kam einmal dran. Die „G-HLW“ hat auf jeden Fall Spaß gemacht und war ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Gruppendynamik. Hier nach hatte kaum noch jemand Lust und Energie auf den ursprünglich geplanten Spieleabend. Wir beschränkten uns daher auf ein Spiel: eine getunte Version von „Reise nach Jerusalem“, initiiert vom Spielmeister Kevin. Hier wurden nur die Stühle weniger, nicht aber die Personen, die um sie herumtanzten. Ziel war es also, möglichst viele Leute auf möglichst wenigen Stühlen unterzubringen. Schließlich gelang es uns, mit 18 Personen auf nur drei Stühle zu steigen. Das ganze entwickelte sich zur Gruppensauna, aber verletzt wurde niemand.

Schließlich trafen wir uns völlig erschöpft um 22 Uhr im Damenzimmer und verteilten uns schon schlafbereit auf die Betten. Mama Katha erzählte uns wieder Geschichten vom kleinen Nick und alle waren kurz vor'm Einschlafen, Schnuffelbojenbesitzerin Anne hat es sogar geschafft. Nach zwei Geschichten bettelten die Betreuer die Kinder an, auf eine dritte zu verzichten, da sie das Ende der vorherigen Geschichte bereits verpasst hatten und schließlich schliefen wir alle müde wie nie zuvor ein. Als der Wecker für uns wieder um kurz vor sieben klingelte war Sabrina wieder einmal die einzige, die Motivation für Frühsport zeigte. Hannah schloss sich ihr gezwungenermaßen an, da das ganze schließlich ihre Idee war. Alle anderen ignorierten die zahlreichen Weckversuche und nölten herum wie kleine Kinder. Letztendlich hatten wir aber keine andere Wahl als an dem Zirkeltraining bei Wind und Wetter teilzunehmen. Das Frühstück stärkte uns einigermaßen für den Tag und dann ging es auch schon wieder los ins Schwimmbad, zur vorletzten Trainingseinheit des Wochenendes. Hier konzentrierten wir uns besonders auf die

Wettkampfdisziplinen und schwammen die Staffeln mehrmals durch. Hierbei entdeckten wir immer wieder kleine Fehler und versuchten, diese auszubessern. Die Mittagspause von 12:30 Uhr bis 13:45 Uhr machte uns nur noch müder. Aber schließlich schaffte es die Killerchefin doch noch, uns alle ins Schwimmbad zu zerren. Hier wurden dann zum letzten Mal Puppen- und Gurtretterübergaben geübt, genauso wie korrektes Unterschwimmen eines Hindernisses. Zum Schluss machten wir noch ein nettes Gruppenfoto mit alle unseren Puppen, Bojen, Flossen und Schwimmern und verteilten uns ein letztes Mal auf die Duschen. Wir waren uns einig, dass wir erstmal kein Wasser mehr sehen konnten, aber dennoch zeigte das Feedback, dass alle trotz der großen körperlichen Anstrengungen mit dem Wochenende zufrieden waren. Wir haben Killer ausgebildet! Wir wünschen uns auch für das nächste Jahr ein zweites Trainingslager, möglicherweise mit noch mehr Schwimmern. Ein tolles Pilotprojekt, herzlichen Dank an Hannah für die Realisierung!

Eure Amina

Erstes Inoffizielles Trainingslager

Am Samstag, dem 17.02., trafen wir uns um 10.00 Uhr am Heidbergbad.

Anne, Sabrina, Amina, Hannah, Sydow und ich sind aufgebrochen, um uns einmal wieder richtig fertig zu machen. Amina ist hierfür extra den langen Weg aus der schönen Stadt Bremen gekommen. Nach einem langen „Einschwimmen“, welches circa 1½ Stunden gedauert hat, wurden die Staffeln der Bezirksmeisterschaften geübt. Lange haben wir Puppen abgeschleppt und mit dem Gurtretter trainiert.

Die vorher festgelegte Trainingszeit von 3 Stunden wurde erfolgreich beendet und wir waren alle sehr erschöpft. Hannah lud ein bei ihr Mittag zu essen, was sehr nett und sehr lecker war. Nachdem sich alle satt gegessen hatten, fuhren wir müde nach Hause und der ein oder die andere mussten gleich erstmal wieder ins Bett. Zusammen beschlossen wir, die Trainingseinheit jeden Samstag erst mal bis zu den Meisterschaften weiterzuführen.

Euer Fabian Wolff

Termine

Veranstaltungen
Lehrgänge
u.v.m.



Jahreshauptversammlung (JHV) der OG BS

- **Sonntag, den 25. März 2007, 11.00 Uhr**
- **Gemeinschaftsraum Sportbad Heidberg**

Wie schon in den letzten Jahren, wird das Protokoll des Vorjahres in der Versammlung nicht mehr verlesen. Es kann vor der Versammlung eingesehen werden und interessierte Mitglieder können es sich gegen einen adressierten Freiumschlag zuschicken lassen.

Anträge für die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Braunschweig e.V. können noch bis zum 16. März 2007 schriftlich in der OG-Geschäftsstelle im Heim „Georg Hax“, Friedrich-Kreiß-Weg 7, 38102 Braunschweig, eingereicht werden.

Lehrgänge

FLaB

Termin: 20. bis 22. April 2007

Inhalt: Ihr sollt an diesem Wochenende lernen, was zu einer gut organisierten Veranstaltung gehört. Wie muss ich kalkulieren? Helfer? Zuschüsse? Vorabinfos? Und einiges mehr!

Zielgruppe: (Angehende) Ressortleiter oder Mitarbeiter im Bereich Fahrten, Lager und Begegnungen sowie Interessierte

Ort: Jugendbildungsstätte Üfingen

Leitung: Gerrit Meisel

Jugendgruppenleiter 1

Termin: 27. bis 29. April 2007

Inhalt: Trägerspezifische Angelegenheiten, Strukturen und Leitbild der DLRG-Jugend, Rollenverhalten, Versicherungsschutz, Methodik und Didaktik, Jugendschutz (gilt als Juleica-Fortbildung)

Zielgruppe: Angehende Teamer, Interessierte

Ort: Seminarhaus Almke

Leitung: Jasmin Redemske, Marc Riemer

* Lieber Werner, verzeihe uns unsere Nach- *
* lässigkeit. Wie Du sicher an den persönli- *
* chen Gratulationen gemerkt hast, haben *
* wir den 80. Geburtstag unseres Ehrenmit- *
* gliedes nicht vergessen, in der Swimmy Ti- *
* mes ist uns die Gratulation einfach in un- *
* sereen Manuskripten für die neue Ausgabe *
* untergegangen. Darum hier umso herzli- *
* cher noch alle guten Wünsche zum *
*
* **80. Geburtstag** *
* **Werner Stoltze** *
*
* Deine Kameradinnen und Kameraden *
* der DLRG Ortsgruppe Braunschweig *
*

Fachausbildung WRD

Termin: 27. bis 29. April 2007

Inhalt: Theoretische Ausbildung gem. Ausbildungsrahmenplan der FA WRD und PO WRD 411.13. Die praktische Prüfung erfolgt am 12.05 und 13.05.2007 am Salzgittersee.

Voraussetzung: DRSA Silber, DSTA, SAN-A. Das "Taschenbuch für den Wasserretter" wird zur Prüfungsvorbereitung empfohlen. Die Checkliste WRD sowie die Nachweise sind zu Beginn des Lehrgangs abzugeben. Für die praktische Badphase sind Badesachen und ABC-Ausrüstung mitzubringen.

Bitte in Einsatzkleidung erscheinen!

Zielgruppe: Rettungsschwimmer, die im WRD eingesetzt werden sollen.

Ort: Jugendbildungsstätte in Üfingen

Leitung: Harald Kienast

Anschwimmen

Auch dieses Jahr findet wieder am Ostermontag, dem 09. April 2007, um 10.00 Uhr das traditionelle Anschwimmen der OG Braunschweig am Okerdüker in Watenbüttel statt. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme. Rappelt Euch also auf und schwimmt mit.

Ausbildertreffen

Das Ausbildertreffen findet immer am ersten Montag im Monat um 18.00 Uhr im Technikraum des Heidbergbades statt.

Das nächste Treffen findet am 02.04.2007 statt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Die letzte Seite



DLRG schlägt Alarm: Wird Deutschland zum Land der Nichtschwimmer?

[11.12.2006] „Fast jedes fünfte Kind kann noch nicht einmal 25 m schwimmen“, lautet das erschreckende Ergebnis einer repräsentativen Untersuchung zur Schwimmfähigkeit von Elfjährigen in Nordrhein-Westfalen, die von Professor Dietrich Kurz von der Universität Bielefeld durchgeführt wurde. „Wir in der Projektgruppe haben einiges erwartet, waren aber doch erschrocken über das Ausmaß der Defizite“, erklärte Kurz jetzt auf der Fachtagung „Schwimmen in der Schule“ im Landesinstitut für Schule in Soest.

Insgesamt wurden 1.700 Fünftklässler in 71 Schulen getestet. Sie sollten fünf Aufgaben bewältigen, darunter „Springen vom Startblock und Zurückschwimmen“ sowie „25 m Schwimmen“. Ergebnis: Neun Prozent der getesteten Kinder konnten gar keine, 19 Prozent nur eine oder zwei Aufgaben lösen. Damit gehören rund 30 Prozent zu den „Nichtschwimmern“ und liegen mit ihrer Schwimmfähigkeit damit noch weit unter dem, was der Lehrplan für die 5. Klasse als selbstverständlich voraussetzt.

Vor allem Schüler aus bildungsfernen Schichten seien betroffen, erklärt Kurz. Hieran ändere auch der derzeitige Schwimmunterricht an den Schulen nichts, im Gegenteil, gerade die Kinder, die angaben, Schwimmen ausschließlich in der Schule gelernt zu haben, gehören in der Regel zu den Kindern, die nicht oder nur wenig schwimmen konnten. Sein Fazit: „Offensichtlich ist die Grundschule derzeit in Nordrhein-Westfalen

nicht in der Lage, allen oder auch nur den meisten Kindern das Schwimmen von Grund auf und gründlich beizubringen.“

Die Ergebnisse der Bielefelder Studie bestätigen und stützen im Wesentlichen die bereits im Jahr 2004 von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zur Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung, die vom Hamburger Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid durchgeführt wurde. Das Fazit der Studie vor zwei Jahren lautete:

- Ein Viertel der Bevölkerung kann gar nicht oder nur schlecht schwimmen.
- Der Stellenwert des Schulschwimmunterrichts ist offenbar deutlich zurückgegangen und bisher überschätzt worden.
- Menschen mit höherem Schulabschluss gehörten in der Regel zu den besseren Schwimmern.

„Es wäre ein Fehler, zu glauben, dass die Bielefelder Studie in anderen Bundesländern wesentlich andere Ergebnisse bringen würde“, erklärt Dr. Klaus Wilkens, Präsident der DLRG.

„Bäderschließungen und die Umwandlung von Sportbädern in Spaßbäder ohne Ausbildungsmöglichkeiten sind ein bundesweites Problem und wirken sich speziell auf die schwimmerischen Fähigkeiten der gegenwärtigen Schülergeneration negativ aus. Wir sehen in dem Ergebnis der Bielefelder Studie eine Bestätigung unserer Position und verstehen es als Auftrag, unsere Arbeit zum Erhalt kommunaler Bäder auf allen Ebenen fortzusetzen“, so Wilkens weiter.

Entnommen:

[dlrg.de/Meldung-im-Detail.785.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=9910](http://dlrg.de/Meldung-im-Detail.785.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=9910)

**Freizeit in Sicherheit!
Die DLRG**